

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Der König wider Willen

Chabrier, Emmanuel

Paris, [ca. 1888]

17. Nocturne. (Duett)

[urn:nbn:de:bsz:31-82954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82954)

Hier blüht die ächte rothe Nase!
 Hier jagt man Bären unverzagt.
 Die Frau, wenn Langeweil' sie plagt,
 Schleicht heimlich sacht . . zu der Frau Nase!
 Die Frau, wenn Langeweil' sie plagt,
 Greift heimlich sacht . . zum trauten Glase!

No. 17. Nocturne. (Duett).

Minka.

Es bangt mein Herz, und will verzagen!

Alexina.

Könnt' ich hin zu ihm in der Noth!

Minka.

Umsonst sind alle seine Fragen!

Alexina.

Ach, wer weiß, was dem Theuren droht!

Minka.

Tag meiner Tage,
 Gib mir Licht; laß die Nacht mir entflieh'n!

Alexina.

Bittere Plage
 Trägt die thörichte Brust nun um ihn!

Minka.

Gnädiger Gott, nimm mein eigen Leben
 Für des Liebsten Leben dahin!

Alexina.

Kangis muß hinweg — und mit Beben
 Denk' ich nun der Zeit, wo ich getrennt von ihm bin!

Beide.

Nun ist der Traum entschwunden;
 Und was er mir gebracht,
 Sinkt in die Nacht!
 Das Leid hat mich gefunden!
 Der Freuden flücht'ge Schaar . .
 Die war!

Alexina.

Mir das Herz zerpressen die Sorgen!

Minka.

Ich seh' ringsum das Unheil droh'n!

Alexina.

Mir bangt, ob er sich wohl geborgen.

Minka.

Des Königs Blut — ach, floß es schon?

Alexina.

Des Abschieds Weh vereint zu tragen,
Hat uns das Schicksal nicht vergönnt!

Minka.

Ob todt, ob lebend er — ich muß entsagen,
Weil eine Welt mich von dem König trennt!

Beide.

Nun ist der Traum entschwunden; u. s. w.

No. 18. Duett.

Minka.

Er ist hin, und Alles ist zu Ende!

Alles todt, was mir das Leben gab!

Und so steh' ich an des Daseins Wende,

Und was kommt, es ist ein Gang zum Grab!

Meine Seele war fein,

Mein Herzensfrühling er allein!

Den Lenz nahm mir der Tod, und Winter bricht herein!

Ach! Liebeswähnen

Endet in Thränen

Und heißem Sehnen!

O könnt' ich fort! Ihm nach!

Muth! Muth! Was kann das Leben mir noch frommen?

Hier ist der Tod . . er sei willkommen!

O großer Gott! Er lebt!!

Rangis.

Minka! Minka!

Minka.

Das bist Du, den mein Auge erschaut!

Sag' mir an . . nein, o sage mir nichts!

Fassen kann ich es nicht, und nicht glauben!

Wachem Traum o entreiße mich nicht!